

CRIULENI NEWS #1

- Einnahmen (Sponsoring inkl. Mitgliederbeiträge) von Fr. 140'534.85 (Stand 24.10.2011)
- Realspenden Fr. 21'846.90, Zusage DEZA von Fr. 30'000.-
- Bisherige Ausgaben Fr. 112'498.40 (inkl. 60% der Kosten für den OP-Umbau).
- Vereinsmitglieder: 53

Die nächsten Schritte

1

Einrichtung einer Wäscherei in neuen Räumen mit neuen Geräten.



2

Lieferung von gebrauchten Ambulanzfahrzeugen.



3

Einrichtung einer neuen, konventionellen Röntgeneinrichtung.



Unsere bisherigen Bemühungen waren nur möglich dank grosszügigen Spenden durch Sponsoren und unsere bereits zahlreichen Vereinsmitglieder. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das Vertrauen und zählen auf weitere Unterstützung dieses Projektes.

Der Vorstand bedankt sich herzlich für Ihre Unterstützung.

Von links nach rechts: Beat Wicky (Präsident), Pater Erwin Benz, Margit Moser, Karlheinz Leemann (Vizepräsident), Beat Reber, Julius Brun (Kassier), Alexandra Weller (Grafik). Auf dem Bild fehlen: Leo Steiner, Gabriela Ingold (Revisionsstelle)

Spezieller Dank

Dieser geht an Herrn Beat Reber von der Belimed-Sauter AG und an den Drucksponsor Multicolor Print AG.



Weitere Infos finden Sie unter: www.spital-criuleni.ch

CRIULENI NEWS #1



Ist dieses Projekt nachhaltig?

Wie ist die medizinische Versorgung in Moldawien geregelt, wie steht es um Qualität und Standards?

In der Regel handelt es sich um öffentliche Spitäler. Das Spital Criuleni liegt ca. 35 km vom nächsten Spital in Chisinau entfernt. Hier gibt es mehrere Spitäler, u.a. auch eine Universitätsklinik. Die Qualität der Versorgung ist stark eingeschränkt durch den tiefen Ausrüstungsstandard. Dieses Manko wird zum Teil aber ausgeglichen durch den motivierten Einsatz von gut ausgebildeten Ärzten und von gut motiviertem Pflegepersonal.

Welches sind Ihre grössten Herausforderungen?

Ein grosses Problem stellt die Abwanderung von ausgebildetem Berufspersonal vorwiegend in den Euroraum dar. Altersmässig handelt es sich um das mittlere Segment im besten Lebensalter, das damit an vielen Orten in der medizinischen Versorgung fehlt. Durch eine Verbesserung der medizinischen Infrastruktur hoffen wir, diesen Trend umkehren zu können, und vermehrt jüngere Leute zu motivieren, in Moldawien zu bleiben. Eine wesentliche Herausforderung sehen wir auch darin, mit den begrenzten Möglichkeiten das Beste zu erreichen.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den moldawischen Partnern?

Wir stehen in einem sehr engen Kontakt mit unseren Kollegen im Spital Criuleni und mit den politischen Behörden. Die Zusammenarbeit ist unproblematisch, und wir sind froh über die Tatsache, dass mit engmaschigen Besuchen durch Mitglieder des Vereinsvorstandes die Projektfortschritte in zügigem Tempo vorangetrieben werden können.

Wie nehmen die Patienten im Spital Criuleni die Veränderungen wahr?

Die Patienten, die z.B. erstmals in den neu gelieferten Betten liegen können, sind vorerst einmal erstaunt über diese positiven Veränderungen, die für sie ein Zeichen darstellen, dass sie in ihrer Not nicht allein gelassen werden. Sie schätzen diese Hilfe ausserordentlich, bedanken sich sehr herzlich und fragen uns immer wieder, weshalb gerade Criuleni für dieses Projekt ausgewählt wurde.

Wird der moldawische Krankenhaus-Standard nach der Renovation übertroffen?

Nach der Renovation des Operationstraktes, Sterilisation und Bettenstation wird der moldawische Krankenhaus-Standard ganz eindeutig übertroffen.

Musste das Spital während des Umbaus geschlossen werden?

Es wurden immer Teile (Operationstrakt, Bettenstation) vorübergehend geschlossen, die gerade von den Arbeiten betroffen waren. Die Operationen wurden auf Notfälle begrenzt, die in einem zusätzlichen Notfalloperationssaal durchgeführt werden konnten.

Welche unerfüllten Wünsche gibt es im Spital Criuleni?

Die Wäscherei befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und muss dringend saniert werden. Daneben ist ein weiteres Sorgenkind die technisch völlig veraltete und nicht mehr den Strahlenschutzanforderungen genügende Röntgenanlage. Wir sind uns bewusst, dass es sich hier um eine grössere Investition handelt, deren Realisierung auch etwas mehr Zeit und finanzielle Mittel in Anspruch nehmen wird.

Wird das Projekt auch vom Staat/Kommune/Gemeinde unterstützt?

Die bisherigen Projektschritte wurden ganz wesentlich durch Eigenleistungen des Bezirks Criuleni unterstützt. So hat das Spital Criuleni aus eigenen Mitteln gleichzeitig mit der Sanierung des Operationstraktes die Renovation der angrenzenden Bettenstation an die Hand genommen. Die Vertreter von Gemeinde und Gesundheitsministerium sind engmaschig in das Projekt eingebunden und nehmen jeweils an den wichtigen strategischen Sitzungen teil.

Wie nachhaltig ist Ihr Projekt?

Die Nachhaltigkeit ist nur garantiert, wenn Unterhalt und Support der gelieferten Ausrüstungsgegenstände sichergestellt sind. Zudem ist die eingehende Instruktion der Ärzte und des Pflegepersonals in neue technische Geräte sehr entscheidend. Wir sind auch überzeugt, dass die Einführung eines neuen, konsequent angewandten Sterilisationskonzeptes eine grosse erzieherische Bedeutung hat und in diesem Sinne wesentlich zur Nachhaltigkeit beitragen kann.



Interviewpartner:
Dr. med. Beat Wicky (links) und
Dr. med. Karlheinz Leemann (rechts).

Projektfortschritte Umbau OP-Trakt, Sterilisation und Bettenstation

VEREIN ZUR UNTERSTÜTZUNG DES SPITALS CRIULENI MOLDAWIEN

CRIULENI NEWS

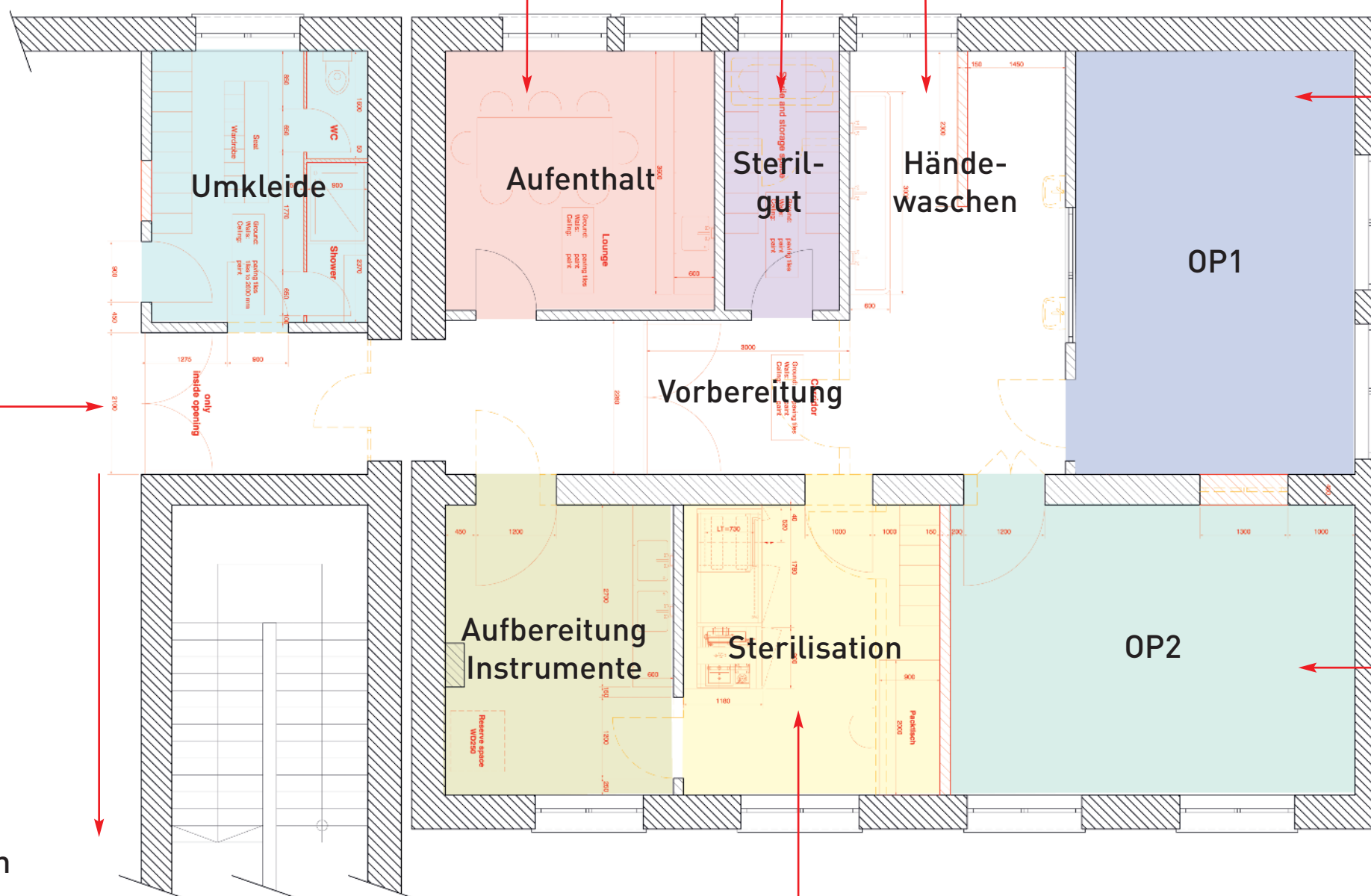
#1

Transport Nr. 1 und 2 Februar 2011

- 82 Spitalbetten mit Bettwäsche
- 4 Untersuchungsliegen
- 1 vollständige Laparoskopieaus-rüstung
- 1 Operationsleuchte
- 2 Operationstische mit Zubehör
- 10 Blutdruckgeräte
- 1 Tischsterilisator
- 9 Sterilisationscontainer
- 1 Absauggerät
- 1 grosse Box mit verschiedensten Operationsinstrumenten
- 1 Elektrokoagulator usw.

Transport Nr. 3 Juni 2011

- Sterilisatoren
- 1 Wasseraufbereitungsanlage
- 2 grosse ophthalmologische Diagnostikeinheiten
- feine Optiken und Instrumente für die Laproskopie
- 2 OP-Lampen
- Rolatoren, Rollstühle, Untersuchungsliegen usw.



Der Schwerpunkt lag auf der Sanierung des desolaten OP-Traktes.



Moderner OP-Tisch in renoviertem OP-Saal.



Zu den Patientenzimmern



Einbau einer leistungsfähigen Sterilisation gemäss heute gültigen Hygienestandards.



Der Umbau von OP-Trakt und Bettenstation, sowie die neue Sterilisationsanlage werden den medizinischen und pflegerischen Standard für Patienten und Ärzte wesentlich verbessern.